

Vorschlag zur Schwerpunktförderung im Förderprogramm Digitale Medien

Lösungsansatz: Schwerpunktsetzung

Jede Ausschreibung startet mit einem klar definierten Schwerpunkt. Die Investitionsgüter werden durch Sachmittel zentral in „Paketen“ mit einem klaren Anwendungsszenario beschafft und übergeben. Die Szenarien sind bei der Ausschreibung bereits deutlich zu machen. Die studentischen Hilfskräfte des Förderprogramms werden den Antragsstellern zur Nutzung der Technik und inhaltlichen Ausgestaltung bewilligt. Ein Teil dieser studentischen Hilfskräfte kann ebenso für zentrale Aufgaben und für den zentralen Support der Technikpakete eingesetzt werden, wobei deren Anteil einen Wert von z.B. 20% nicht überschreiten sollte.

Die Schwerpunkte werden vom den Infrastruktureinrichtungen der HU inhaltlich begleitet, wie z.B. durch regelmäßigen Austausch in Schulungen und Informationsveranstaltungen, zu Best-Practice-Beispielen und zum Support. Die Projektergebnisse werden gemeinsam mit den Infrastruktureinrichtungen dokumentiert und an die Medienkommission berichtet bzw. regelmäßig in der HU kommuniziert.

Was wird dadurch verbessert

Die bisherige Förderung ist offen und breit angelegt, wodurch sehr unterschiedliche Ideen berücksichtigt werden können. Hierdurch entstehen zum Teil sehr innovative Projekte. Es gibt jedoch den Seiteneffekt, dass die Auswirkungen in der Universität nur unzureichend sichtbar werden und kleinere Einzelprojekte unter Umständen keine Nachhaltigkeit erreichen. Eine deutlichere Schwerpunktsetzung in der Ausschreibung mit stärkerer zentraler Unterstützung kann helfen, die Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit der Förderung zu verbessern. Zentrale Investitionen oder zentral koordinierte lokale Beschaffungen bedeuten eine wirksame Unterstützung für die Projekte. Weiterhin werden durch die zentrale und gemeinschaftliche Beschaffung auch bestehende haushalterische Fragen adressiert.

Bei thematisch eng gefassten Ausschreibungen ist eine kurze Förderdauer von einem Jahr wieder sinnvoll. Dynamik entsteht durch jährlich wechselnde Schwerpunkte.

Es wird weiterhin erwartet, dass durch diese Schwerpunktbildung ein breiterer Personenkreis durch die Ausschreibung angesprochen wird und auch Projekte von Personen beantragt werden, die sich ohne zentrale Unterstützung nicht mit diesem Szenario auseinandergesetzt hätten.

Gegebenenfalls kann auch mehr als nur ein Schwerpunkt pro Förderperiode ausgeschrieben werden.

Ein Beispiel: „Video in der Lehre“

Am Beispiel des Schwerpunktes „Video in der Lehre“ wird die oben skizzierte Idee exemplarisch durchgespielt.

Video in der Lehre gewinnt aktuell sehr an Bedeutung. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die einfache und unkomplizierte Erstellung der Videos zur Anreicherung der Lehre. Die Antragsteller (z.B. ein Institut) können sich um die Einrichtung eines dezentralen Studios für Lehrvideos/ Schulungsvideos bewerben.

Sie stellen den Raum und verpflichten sich mit mindestens drei Lehrenden das Studio zu nutzen. Außerdem stellen sie den Weiterbetrieb nach Ende der Förderung sicher.

Die Förderung besteht für jeden erfolgreichen Antragsteller aus:

- einem abgestimmten Technikpaket (Kamera, Recorder, Licht, Greenbox, ...)
Kosten ca 10-15 T€
- einer sHK für die technische Betreuung des Studios
- drei weiteren sHKs, die den Lehrenden für die Erstellung der Inhalte zugeordnet werden

Somit könnten mit einer Ausschreibung, ausgehend vom bisherigen Volumen des Förderprogramms, sechs dezentrale Studios mit einheitlicher technischer Basis gefördert werden. Damit stehen 6 weitere sHKs zur Verfügung. Jeweils drei könnten zentral für die Projektbegleitung (Unterstützung für den zentralen Support, als Multiplikatoren für Schulungen der dezentralen Nutzer, usw.) und für den Aufbau eines zentralen Videomanagements (z.B. Opencast / Matterhorn) im CMS eingesetzt werden.

Weitere mögliche Schwerpunkte

Neben den skizzierten Schwerpunkt „Video in der Lehre“ sehen wir derzeit die folgenden weiteren Themen für eine Schwerpunktförderung:

- Medienrepositorium: Förderung von X dezentralen Projekten (Inhalte und ggfs. Entwicklung von projektspezifischen Erweiterungen), Betreuung der Projekte und Weiterentwicklung der zentralen Basisinstallation über zentrale sHK und Sachmittel.
- Lernräume: Pakete zur technischen Ausstattung von flexiblen Lernräumen, sHKs zur technischen Betreuung der Lernräume und Vernetzung der Projekte; hierbei stehen ggfs. weitere sHKs zur „freien“ Vergabe zur Verfügung
- Forschungsdatenmanagement: Förderung von X dezentralen Projekten (Inhalte und ggfs. Entwicklung von projektspezifischen Erweiterungen), Betreuung der Projekte und Weiterentwicklung zentrale sHK und Sachmittel.
- Elektronische Prüfungen: mobile Technik und zentrale sHKs zur technischen Betreuung der Prüfungen und Vernetzung der Projekte, weitere sHKs zur Generierung von fach- bzw. veranstaltungsspezifischen Fragekatalogen
- Vorlesungsaufzeichnung: sechs bis sieben mobile Aufzeichnungssets + sHK-Teams zur Aufnahme + zentrales Videomanagement